

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zukommt, eigentlich selbstverständlich war. Liegt doch der Zweck in der direkten Fühlungnahme mit allen Volksschichten in der Möglichkeit einer Aussprache über alle Fragen aller Bildungsgebiete. Dies geht auch deutlich aus den Vorträgen und Reden hervor, die gehalten wurden. Herr Professor Holzinger besprach das Wirken des Vereines. Professor F. Davidowsky sprach unter stürmischem Beifall über die Pflicht eines jeden Gebildeten, zur Hebung der Volksbildung nach jeder Richtung Sorge zu tragen. Ebenso lebhaften Anklang fanden die Ausführungen des Herrn Lehrers A. Fischer „Über die Notwendigkeit eines obligatorischen, an die mindestens siebenjährige ganztägige Volksschule sich anschließenden Fortbildungsunterrichtes“. Die sonst reichlich gestellten Anträge, die sich ausschließlich mit der geistigen und sittlichen Wohlfahrt des Volkes beschäftigten, zeigten deutlich die Notwendigkeit der Abhaltung weiterer Volksbildungstage. Diese wie auch die folgenden Volksbildungstage wurden jedoch nicht von unserem Vereine veranstaltet, sondern von einem eigenen Ausschusse, welcher unseren Verein gleich anderen Vereinen derselben Richtung einlud.

In diesem Jahre ging dem Vereine eine neuerliche Spende von 31.300 Schreibheften durch Herrn Matthias Grubbauer zu, welcher sich als warmer Freund der Schuljugend und Gönner des Vereines reichen Dank erwarb.

Eine bedeutende Unterstützung erfuhr der Verein weiter durch eine große Spende an Volksschriften seitens der Verlagsbuchhandlung F. Tempsky in Prag. Erzellenz Baron Schwarz-Senborn, der ideale Volksfreund, gab die Anregung, bei Vorträgen das gesprochene Wort durch Bilder zu unterstützen und zu diesem Zwecke einen Lichtbildwerfer anzukaufen. Zur Deckung der Kosten zeichnete dieser rastlose Förderer des Volkswohles gleichzeitig eine beträchtliche Spende; diesem Beispiele folgten mehrere, so daß die Kosten der Anschaffung bald gesichert schienen.

1887 überreichte der Verein eine Bittschrift an den Reichsrat, die den Zweck hatte, die pflichtmäßige Einführung von Fortbildungskursen zu erreichen. Am 20. November 1887 fand in Wels der vierte oberösterreichische Volksbildungstag statt, an dem auch unser Verein über Einladung der Veranstalter vertreten war. Bei demselben wurde folgende Entschließung angenommen:

„Der vierte oberösterreichische Volksbildungstag erkennt in der strengen und ungekürzt durchgeführten achtjährigen Schulpflicht die sicherste Basis für eine gesunde Volksbildung; er erkennt in einer an diese Volksschule sich anschließenden, mindestens zweijährigen obligatorischen Fortbildungsschule, von deren guter Absolvierung sowohl der Übertritt des Lehrlings in den Stand des Gehilfen bei allen Berufsarten, als auch die Abkürzung der Militärpräsenzdienstzeit von drei auf zwei Jahre bedingt zu sein habe, ferner in der Gründung möglichst vieler neuer und der fleißigen Benützung der bestehenden Volkshilfsvereine, in der massenhaften, möglichst unentgeltlichen Verbreitung guter und gemeinverständlich geschriebener Zeitungen, Flugblätter und anderer Druckwerke, namentlich aber in der Abhaltung vieler volkstümlicher Vorträge, insbesondere auf dem Lande, die wirksamsten Mittel zur Hebung und Vertiefung der Volksbildung, und fordert alle hiezu berufenen öffentlichen und privaten Faktoren, namentlich aber die hohe Regierung auf, durch Anwendung der genannten Mittel und weitestgehende Unterstützung aller diesbezüglichen Bestrebungen von einzelnen und Vereinen, auf die nachhaltigste Weise für